

Gute Arbeitsbedingungen = glücklichere ArbeitnehmerInnen!

Vor kurzem habe ich einen Artikel über Dänemark gelesen. Darin wurde erwähnt, dass Dänemark im „World Happiness Report“ den ersten Rang einnimmt. Prof. Henningsen, ein Skandinavist, erklärte dann, dass die Dänen sehr viel Wert auf den sozialen Zusammenhalt legen und diese Kultur sich in jedem Lebens- und Arbeitsbereich niederschlägt. Auf die Frage: „Was können wir von den Skandinaviern lernen?“ sagte er: „Wir sprechen über angenehm gestaltete Arbeitsplätze, genügend Freiräume und Pausen, kürzere Arbeitszeiten, bessere Kinderbetreuung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf – alles Dinge, die in Dänemark, aber auch in Schweden und Norwegen viel besser funktionieren. Trotz beträchtlicher Sozialkosten und Steuern ist die Produktivität dort extrem hoch, weil die Menschen motiviert sind und die Arbeitgeber viel daran setzen, dass der Einzelne mit seinem Leben zufrieden ist.“ Seiner Meinung nach könnte Dänemark als Vorbild für Deutschland dienen. Er stellte fest, dass davon in Deutschland erschreckend wenig umgesetzt wurde. Er meinte wenn es gelänge würde Deutschland im Weltglücksreport der Vereinten Nationen vielleicht einen besseren Platz als Rang 15 belegen. Jetzt ist es zwar so, dass Österreich den Rang 12 einnimmt, ich persönlich sehe hier aber sehr starke Parallelen.

Seine Antwort darauf war für mich wieder einmal die Bestätigung, dass wir als ArbeitnehmerInnenvertreter am richtigen Weg sind.

Für die Bundesregierung ist es höchste Zeit ihren Irrweg zu verlassen (siehe nebenstehenden Artikel) und an der Verbesserung der Arbeitswelt der ÖsterreicherInnen zu arbeiten! Dieser Bericht zeigt ja auf, wie sehr sich die Arbeitsbedingungen auf die Lebenszufriedenheit auswirken!

Wir werden daher unser Bestes geben, um Arbeitsumstände zu schaffen, die sich jede/r verdient hat!

Euer Helmut Freudenthaler

Betriebsausschussvorsitzender Med Campus,

Zentralbetriebsrat, Aufsichtsrat,

FSG- und Gewerkschaftsvorsitzender des Kepler Universitätsklinikums, Linz